



Neugeborene profitieren von Frauenmilchbank

Immer mehr Studien zeigen, dass insbesondere sehr unreife Frühgeborene von den Inhaltsstoffen der Muttermilch profitieren. Daher war es der Familienklinik ein wichtiges Anliegen, die Frauenmilchbank am Klinikum Lippe zu etablieren.

„Spenden können ausschließlich gesunde Mütter mit einer ausreichenden Milchbildung, die ihr Kind im Perinatalzentrum geboren haben“ betont Prof. Dr. Thomas Brune, Chefarzt der Kinderklinik und Leiter des Perinatalzentrum Lippe.

Milchspenden von außerhalb werden nicht angenommen. Jede gespendete Milchprobe wird im Labor sorgfältig untersucht, in der Milchküche pasteurisiert und tiefgefroren gelagert. Dabei berücksichtigt das Klinikum Lippe die hohen hygienischen und medizinischen Auflagen.

Das Klinikum Lippe ist Mitglied im Frauenmilchbank-Initiative e.V..

Kreißsaalführungen

Ab sofort sind wieder Kreißsaalführungen für werdende Eltern möglich.

Kontakt Tel. 05231 72-3110

Herausgeber
Klinikum Lippe GmbH
Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold
V.i.S.d.P.: Dr. Christine Fuchs



Long-COVID
Immer mehr Menschen
leiden unter den
Spätfolgen der Infektion

Long-COVID-Ambulanz am Klinikum Lippe!

Patientinnen und Patienten, bei denen unklar ist, ob sich nach überstandener Infektion ernsthafte Folgeschäden entwickeln, können ab sofort in der Long-COVID-Ambulanz vorgestellt werden. Der Hausarzt bleibt primärer Ansprechpartner seiner Patienten, gleiches gilt für Fachärzte bei spezifischen Symptomen.

An der Long-COVID-Ambulanz des Klinikum Lippe sind beteiligt:
Klinik für Pneumologie | Chefarzt Dr. Maik Brandes |
Kontakt Tel. 05261 26-6372

Klinik für Gastroenterologie und Infektiologie |
Chefarzt Priv.Do. Dr. Johannes Tebbe |
Kontakt Tel. 05231 458490

Klinik für Neurologie | Chefarzt Prof. Dr. Christoph Redecker |
Kontakt Tel. 05261 26-6400

Kinderklinik | Chefarzt Prof. Thomas Brune |
Kontakt Tel. 05231 26-3171

Kardiologie MVZ cardiopraxis detmold
Kontakt Tel. 05231 9102360

Erstkontakt: Entscheidend für die Wahl des Fachgebietes ist das aktuell führende Symptom.

QUARTAL

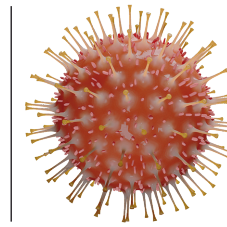
VON ARZT ZU ARZT



Neues biplanes Herzkatheterlabor

Kardiologie: Mehr Sicherheit
für unsere Patienten

SEITE 02



Langzeitfolgen der Pandemie im Blick

Long-COVID-Ambulanz
geht an den Start.

SEITE 04

Rheuma

Verstärkung der ambulanten rheumatologischen Versorgung

Die Klinik für Onkologie und Hämatologie am Standort Lemgo (Chefarzt Prof. Dr. Frank Hartmann) wurde um den Schwerpunkt „Immunologie und Rheumatologie“ ergänzt. Frau Nayereh Khoshraftar-Yazdi, Fachärztin für Rheumatologie und zuvor Oberärztin der Rheumatologischen Abteilung des Klinikum Bielefeld, leitet diesen Bereich seit dem 01.07.21. Im Fokus steht insbesondere die ambulante Patientenversorgung. Dies schließt neben einer umfangreichen diagnostischen Abklärung künftig ausdrücklich moderne systemische Therapieformen mit Biologika und Immunsuppressiva ein, wofür die Angliederung an den Infusionstherapiebereich der onkologischen Ambulanz von Vorteil ist. Ein großer Teil der Patientinnen und Patienten kann im Rahmen der ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) überwiesen werden.



NAYEREH KHOSHRAFTAR-YADI
Seit 1. Juli 2021 Fachärztin für Innere Medizin/Rheumatologie
am Klinikum Lippe in Lemgo.

Das Behandlungsteam besteht aus Fachärztinnen und Fachärzten für Rheumatologie (Klinikum Lippe sowie Dres. Birkner und Berger in Bad Salzuflen), Pneumologie, Nephrologie und Dermatologie des Klinikum Lippe und wird um weitere „Hinzuzuziehende Ärzte“ zahlreicher Fachdisziplinen ergänzt. Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, Kollagenosen und Vaskulitiden können sich als echte Systemerkrankungen an einer Vielzahl von Organen und Gewebestrukturen manifestieren. Diesen Herausforderungen kann aufgrund der Interdisziplinarität im Rahmen der ASV zeitnah und auf hohem qualitativen Niveau begegnet werden mit auch langfristigen Behandlungsperspektiven dieser häufig chronischen Erkrankungen. Besteht die Notwendigkeit einer stationären Behandlung, so erfolgt diese im Bereich der Inneren Medizin in Lemgo.

Patientenanmeldung:
ambulant 05261 26-4799
stationär 05261 26-4381

Neues biplanes Herzkatheterlabor für Lippe

Mehr Patientensicherheit bei komplexen Eingriffen.

Moderne Großgeräte sind das Rückgrat der interventionellen Kardiologie und Angiologie

Seit Einführung der medikamentenbeschichteten Stents nach 2002 sind die Langzeitergebnisse in der interventionellen Kardiologie auch bei komplexen Prozeduren immer besser geworden. Stentimplantationen am ungeschützten Hauptstamm, in Bifurkationen oder auch die Rekanalisation komplett verschlossener Herzkranzgefäße gehören daher inzwischen zum Alltag der Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin am Standort Detmold unter Leitung von Chefarzt Prof. Dr. Stephan Gielen..

Bisher arbeiten die interventionellen Oberärzte mit zwei modernen monoplanen Philips Allura Xper Anlagen, die sowohl angiologisch als auch kardiologisch genutzt werden können. Durch die Zunahme der Patientenzahl in den letzten Jahren und die im-

mer längeren Koronarprozeduren zeigte sich aber, dass eine neue Herzkatheteranlage sinnvoll ist. Wartezeiten auf Untersuchungen könne so verkürzt werden und auch notwendige Wartezeiten der Anlagen lassen sich besser kompensieren.

„Ein Problem bei langen Interventionen ist auch die Kontrastmittelmenge“, so Prof. Gielen. „Um komplexe Aufdehnungen durchzuführen, werden Angiographien in mehreren Projektionen gebraucht. Mit monoplanen Systemen bedeutet das immer nochmals 5-10 ml Kontrastmittel. Biplane Systeme nehmen bei einer Kontrastmittelgabe in das Herzkranzgefäß gleichzeitig zwei Blickwinkel auf. Dadurch sparen wir Zeit und Kontrastmittel und erhöhen die Sicherheit für den Patienten.“

Die neue Siemens Artis Anlage, die bis August installiert wird, erfüllt als biplanes System mit zwei Strahlern und zwei Detektoren, die frei positionierbar sind, diese Anforderungen perfekt.

Fusionsbildgebung in der Kardiologie

Den Kardiologen wurde in der Vergangenheit immer wieder medienwirksam vorgeworfen, zu viele Stents zu implantieren. Tatsächlich wurde bis vor ca. 10 Jahren die Entscheidung für eine Koronarintervention noch zumeist auf der Grundlage der Angiographie allein getroffen. Seitdem hat sich aber viel getan: „Mit der Messung des Druckgradienten über der Koronarstenose steht uns eine Technik zur Verfügung, mit der wir während der Katheteruntersuchung entscheiden können,

ob ein Patient von einem Stent profitieren wird oder nicht“ erläutert Prof. Gielen. „Bei einem Druckabfall über 20% unter Gefäßverengung mit Adenosin (sog. fraktionale Flußreserve (FFR) <0,80) sollte man die Stenose dilatieren.“

In die neue Anlage werden die Meßmethoden zur FFR- und iFR-Messung direkt integriert. So ist die Diagnostik noch schneller und zuverlässiger durchführbar. Ein weiterer technologischer Sprung nach vorn wird mit der Einführung der optischen Kohärenztomographie (OCT) im Herzkatheterlabor erreicht. „Im OCT sehen wir die Gefäßwand und die Stentstreben 10 mal schärfer als im intravaskulären Ultraschall. Das hilft uns, das Ergebnis nach Stentimplantationen optimal zu beurteilen“, so Dr. Vlachojannis, Leitender Arzt des Herzkatheterlabors. Durch den Einsatz von Lichtwellen statt Ultraschall läßt sich diese Verbesserung der invasiven Gefäßdarstellung erreichen.

Auch Angiologie und Rhythmologie profitieren

Auch wenn im neuen Herzkatheterlabor primär Eingriffe an den Herzkranzgefäßen vorgenommen werden sollen, profitieren doch alle von der Erweiterung der Untersuchungskapazitäten: „Uns steht nun endlich durchgehend ein eigener Herzkathetersaal für Schrittmachereingriffe und Ablationen zur Verfügung. Das verbessert unsere Arbeitsabläufe sehr und verkürzt die Wartezeiten auf Ablationsbehandlungen bei Vorhofflimmern und anderen Herzrhythmusstörungen

gen“, sagt Herr Dr. Brockmeier, Leitender Arzt der Rhythmologie.

Auch für angiologische Eingriffe ist nun mehr Platz im Programm. „Früher mußten Patienten oft länger auf einen Termin warten. Nun können wir auch für Patienten mit Claudicatio schneller Termine zur Angiographie anbieten“ freut sich Dr. Härtel, Leitender Arzt der Angiologie. „Durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Diabetologie, Gefäßchirurgie und den Wundexperten bekommen gerade Patienten mit pAVK und Wundheilungsstörungen/Ulzera bei uns eine umfassende Behandlung.“

Auf dem Weg zu einem überregionalen Herz- und Gefäßzentrum

„Noch wichtiger als Großgeräte sind aber die Ärzte, die sie bedienen.“ Mit sieben erfahrenen Oberärzten und einer Oberärztin sieht Prof. Gielen die Klinik bei Koronarinterventionen, Klappenprozeduren und der Rhythmologie gut aufgestellt. „Mit Dr. Vlachojannis und Dr. Härtel haben wir als einzige Klinik in OWL zwei Mitglieder des Euro-CTO-Clubs in unserer Abteilung.“ Zudem werden 93% aller Eingriffe an den Koronarien über einen radialen Zugang durchgeführt. Das vermindert Nachblutungen und ermöglicht den Patienten, gleich nach der Untersuchung wieder mobil zu sein.

Damit bietet die Kardiologie am Klinikum Lippe Detmold besonders bei Mehrgefäßkrankungen mit Gefäßverschlüssen ein Mehr an therapeutischen Optionen für die Patienten. „Gerade hochbetagte Patienten profitieren davon, eine große Herzoperation zu vermeiden“, unterstreicht Prof. Gielen. „Für diese Hochrisikopatienten wird die neue Herzkatheteranlage Eingriffe noch sicherer und schonender machen.“

Prof. Dr. med. STEPHAN GIELEN
Chefarzt für Kardiologie, Angiologie und
Internistische Intensivmedizin
am Klinikum Lippe



Mehr Informationen zur Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin am Klinikum Lippe und einen Überblick über das Team gibt es auch auf unserer Internetseite: www.klinikum-lippe.de/kardiologie-angiologie-und-intensivmedizin/
Sekretariat: 05231 72 -1181



Sehr geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

die lippische Gesundheitslandschaft ist in Bewegung!

Auf dem Weg zur Universitätsmedizin für die Region und unter anderem möglich durch unsere Kooperation mit Siemens Healthineers stellen wir aktuell und mittelfristig unsere Technik neu auf. Sie sehen dies am Beispiel des biplanen Herzkatheterlabors. Doch auch die Weiterentwicklung in den Bereichen Personal und Forschung sind wichtige Themen auf unserer Agenda. In der nächsten Ausgabe werden wir Ihnen daher unter anderem die Biobank Lippe vorstellen.

Alle wichtigen, tagesaktuellen Informationen rund um das Klinikum Lippe finden Sie wie gewohnt unter www.klinikum-lippe.de oder auch über unsere SocialMedia-Accounts.

Ihre Anregungen und Wünsche oder Rückmeldungen zum Quartal oder zu unserer Internetseite können Sie auch gern jederzeit direkt an mich senden unter christine.fuchs@klinikum-lippe.de.

Auf einen spannenden (Informations-) Austausch.

Ihre Dr. Christine Fuchs
Medizinische Geschäftsführerin